

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

73 (13.2.1931) Morgenausgabe

Preis: 1.00 M. monatlich 3.00 M. ...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 13. Februar 1931.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziermann ...

Nach dem Auszug der Rechtsopposition:

Ruhe im Reichstag.

Der Abgeordnete von Kardorff zum Vizepräsidenten gewählt / Ankurbelung der Reparationsdebatte / Der Haushalt des Wirtschaftsministeriums.

Berlin, 12. Februar. (Drahtmeldung unserer Berliner ...)

Alle Wünsche nach Sparmaßnahmen ...

Der Minister wandte sich dann noch entschieden gegen die ...

Beschlüsse des Reichsrates.

Berlin, 12. Febr. (Funkpruch.) Der Reichsrat genehmigte am ...

Gegen die Stimme Banerns genehmigte der Reichsrat dann eine ...

Weiter hatte der Reichsrat noch 205 Einbürgerungs- ...

sprache, gab sich aber zufrieden angesichts des Erfolgs, den der ...

Eine Erklärung der Grünen Front.

Berlin, 12. Febr. (Funkpruch.) Zu dem Stand der Agrarhilfe ...

Die Arbeitslosenhilfe der Landkreise.

Berlin, 12. Febr. (Funkpruch.) Vom Landkreis wird mit ...

Polizeiaktion gegen Nationalsozialisten.

Hausdurchsuchungen in Berlin und anderen Orten Preußens.

Berlin, 12. Febr. (Funkpruch.) Der Polizeipräsident teilt ...

Die Durchsuchung bezweckte die Feststellung des Aufenthaltes ...

m. Berlin, 12. Februar. (Drahtmeldung unserer Berliner ...)

Der Zweck dieser Aktion bestand nach amtlichen Mitteilungen ...

Den unmittelbaren Anlaß zu dieser Aktion bildete die ...

raffen mehrere Kraftwagen mit Polizei heran, die die ...

Im Hause selbst befanden sich zahlreiche Nationalsozialisten ...

Die Unterjuchung soll ersehen haben, daß der Mauerlehrling ...

falls an der Mordtat beteiligt gewesen sein sollen, sich aber ...

Gleichzeitig mit den Hausdurchsuchungen in Berlin sind ...

Politischer Zusammenstoß in Berlin.

Berlin, 12. Febr. (Funkpruch.) In der Nacht zum ...

Zaleskis Verdrehungskünste.

Polen lehnt jede Grenzrevision ab.

Lu. Warschau, 12. Febr. Außenminister Zaleski antwortete ...

Den Beschluß des Völkerbundsrates über die deutschen ...

Seine weitere Kürzung der Beamtgehälter.

Berlin, 12. Febr. (Funkpruch.) Der Haushaltsausschuß ...

Reichsfinanzminister Dietrich verwarfte sich gegen die ...

Beamlendebatte im Landtag.

Der Finanzminister zur Aenderung des Beamlengesetzes.

12. Februar.

Am Donnerstag nachmittag ging die Beratung des neuen Beamlengesetzes weiter. Zeitweise waren allerdings Tribünen und Sprecher, während das Barriere meist gähnende Lüden aufwies. Das ging in der Hauptsache wohl mit der recht spröden Materie und mit dem parlamentarischen Beamtentum — es war ein Nachruf auf eine Begründung der Abänderungsanträge der eigenen Partei über auf eine Polemik gegen die Anträge der Ge. enseite besch. änt. en. Unter dieser Spröde des Stoffes litt auch die einseitige, unregelmäßige Besprechung des Beamlengesetzes gegen die Kritik aus d. m. Hause. Neben der badischen Beamtenschaft, deren uneigennütziges und wertvolle Hingabe an den Staat er mit Wärme hervorhob. Der Minister konnte mit umso größerem Rechte vor diesem Forum der Öffentlichkeit den Beamten den Dank aussprechen, als sie zu den letzten Berufsständen gehören, die der allgemeinen Finanz- und Wirtschaft mit den größten Tribut gezollt haben. In der Inflation und jetzt zur sechsprozentigen Gebaltskürzung, und die Rationalisierung des Beamtenabbaus zur Folge. Das Gutachten der von der Regierung eingesetzten Sparkommission dürfte die Lage der Beamten auch nicht verbessern.

halten; aber es geht nicht an, ihnen neue zu gewähren. Der Minister stellt zum Schluß fest, daß die Zahl der Disziplinarfälle in Baden von 1924 bis 1929 125 beträgt, das sind pro Jahr 21. Bei insgesamt 19 673 Beamten stellt sich somit das Verhältnis auf 1:100. Bei allen Ministerien sind zusammen acht Fälle von Veruntreuung in den sechs Jahren zu verzeichnen. Der hertige Staat braucht mehr denn je ein pflichtiges und zuverlässiges Beamtentum. Bei diesem Anlaß soll der Minister allen badischen Beamten Dank und Anerkennung für ihre opferwillige, uneigennützig Hingabe im Dienst für unser Land.

Abg. Heid (Soz.) erklärte namens seiner Fraktion das Verständnis zu dem vorliegenden Gesetzentwurf. Die nationalsozialistischen Anträge bezeichnete der Redner als große Heuchelei. Die politische Meinungsfreiheit sei im heutigen Staat nicht eingeschränkt; der Staat habe gegenüber vielen Beamten Geduld geübt, die sich als seine Feinde bekannten. Er begrüßte ferner, daß endlich die Republikbestimmungen in das badische Beamtentum aufgenommen werden. Die sozialdemokratische Fraktion lehnte die Erhaltung des Berufsbeamtentums ab. Beamtentum ist ein Beruf, nicht die Republik und die sozialdemokratische Partei, sondern die Wirtschaft. Der Redner schloß mit der Erwartung, daß die badische Regierung dafür eintrete, daß das neue Beamtengesetz baldigst geschaffen werde.

Abg. Bauer (D.Vp.) Nachdem man 11½ Jahre auf die Aenderung des Beamtengesetzes gewartet hat, hätte man ruhig noch drei oder vier Jahre bis zum Erscheinen des Reichsbeamtengesetzes warten können. Die bisherigen Bestimmungen haben vollkommen ausgereicht, um gegen Beamte vorzugehen, die unter Mißbrauch ihres Amtes die Existenz des Staates gefährdet haben sollten. Auf Grund des sozialdemokratischen Abg. Weismann: Sie verwechseln immer sozialdemokratisch oder Zentrum mit republikanisch. Mein Staat ist derjenige, für den ich gekämpft habe, dem ich diene; niemals aber werde ich einen sozialdemokratischen oder Zentrumskritiker leben. Zu den Anträgen zu sprechen, hat eigentlich gar keinen Wert; es ist ja alles abgemacht zwischen Sozialdemokraten und Zentrum. Ich habe in den sechs Jahren meiner Tätigkeit im Hause noch nie gefunden, daß auch die besten Gedanken der Opposition Gegenliebe gefunden hätten und wenn die Opposition Verlehen vom Himmel herunterholte, alles würde abgelehnt werden. Wir erkennen an, daß das neue Gesetz gegenüber dem bisherigen Zustande manche Verbesserungen

bringt. Aber es bringt auch Verschlechterungen. Eine ganz wesentliche Verschlechterung sehen wir darin, daß in der Zusammenlegung der Dienststrafgerichte das bisherige Übergewicht der richterlichen Mitglieder beseitigt wird. Der Redner legt sich bei Rückfallsvergehen für den vollparteilichen Antrag ein, wonach von Dienstentlassung abgesehen werden kann, wenn Umstände vorliegen, die eine milde Beurteilung rechtfertigen. Man sollte vor den Beamten, die nicht den Parteien der Regierungskoalition angehören, ganz besonders Respekt haben, denn sie haben aus ihrer Gesinnung wenig Vorteile. Wir erkennen an, daß in dem neuen Gesetz Fortschritte vorhanden sind, aber auch Rückschritte. Die Beamten dürfen nicht zu Dienern einer Partei gemacht werden, sonst wird der Staat Schaden nehmen.

Finanzminister Dr. Schmitt erklärte gegenüber den Ausführungen des Vorredners, er habe gesagt, der Beamte habe sich positiv für die Republik einzusetzen, und habe dabei den Nachdruck nicht auf Staat und Beamte, sondern auf Diener gelegt. Wenn ich für den Beamten das Recht sachlicher Kritik in Anspruch genommen habe, so gilt das auch für die Minister.

Abg. Kraft (Nat. Soz.): Der Regierungsentwurf trägt nur in ungenügender Weise den Forderungen der Beamten Rechnung und auch in den Ausschlußverhandlungen war die Einstellung der Regierung gegenüber den Beamten nicht gerade freundlich; es fehlte an Entgegenkommen und Wohlwollen. Eine derart reaktionäre Rede wie die des Abg. Hoffmann vom Zentrum ist mir noch nie vorgekommen. Die Sozialdemokraten haben ihre Zustimmung dazu gegeben und damit erneut bewiesen, daß sie untertänigste Sklaven und Hausknechte des Zentrums sind. (Der Präsident rief diesen Ausdruck.) Nachdem die Regierung in ihrem Entwurf die Wünsche der Beamten nicht berücksichtigt hat, haben wir dies in unseren Anträgen getan. Die Mehrzahl der badischen Beamten hat ihren Weg zu uns bereits gefunden. Die Annahme oder Ablehnung unserer Anträge bestimmt unsere Haltung gegenüber dem Gesetz. Den Regierungsentwurf müssen wir ablehnen, weil er Ausnahmen gegenüber den Beamten enthält. Die augenblickliche Regierung mehrheitlich denkt gar nicht daran, die hiesigen Forderungen des Berufsbeamtentums anzuerkennen. Diese Tatsache sollte allein schon für die Beamtenschaft entscheidend sein, von diesen Parteien abzurücken. Das Berufsbeamtentum sei mit dem Sieg des Nationalsozialismus eng verbunden.

Abg. Ewald (So. Volkshilf.) begrüßte das neue Gesetz, insbesondere die erste und zweite Instanz im Dienststrafverfahren. Er beantragte einen Antrag, der eine Milderung der Dienstentlassungsbestimmungen bezweckt.

Um 7½ Uhr wurde die Weiterberatung auf Freitag vormittag 9 Uhr vertagt.

Regelung der Hybridenfrage.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt:

Am 14. Januar hat in Karlsruhe unter dem Vorsitz des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft eine Besprechung mit Vertretern der Landesregierungen von Bayern, Württemberg und Baden über die Hybridenfrage stattgefunden. Reichs- und Landesregierungen waren einstimmig der Ansicht, daß das Verbot des Anbaues der Hybriden, wie es in § 33 der „Grundzüge für die Ausführung der §§ 1—3 des Gesetzes betr. Bekämpfung der Reblaus“ in der Fassung der Verordnung vom 7. März 1929 ausgesprochen ist, in vollem Umfange aufrechtzuerhalten und streng durchzuführen ist und daß, neben der Strafverfolgung im Falle der Verletzung, auch die verbotswidrig angepflanzten Hybriden antilagerungs- und zerstörungswürdig entfernt werden.

Die Landesregierungen werden dafür Sorge zu tragen, daß der Vorbericht der erwähnten Verordnung in Zukunft volle Geltung verschafft wird. Da nach dem neuen Weingesetz das Inverkehrbringen des Hybridenweines vom Herbst 1935 ab verboten ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft erstmalig im laufenden Jahre größere Beträge bereitgestellt, um den Hybridenbesitzern die Umstellung ihrer Hybriden auf eine andere Kultur zu ermöglichen. Die Durchführung der hierzu notwendigen Maßnahmen wird in die Hände der Landesregierungen gelegt.

Nach den in der Besprechung in Karlsruhe aufgestellten Grundsätzen soll die für die Umstellung zu gewährenden Beihilfen der Betrag von 3000 Mark je Hektar nicht überschreiten. Die Wahl der Kulturart, auf die im einzelnen umgestellt wird, bleibt dem Besitzer der Hybriden von Fall zu Fall überlassen. Genies soll ihm überlassen bleiben, in welcher Form er die Beihilfe überweisen lassen will. Die Zuweisung der Beihilfe soll zu dem Zeitpunkt erfolgen, zu dem die neue Kultur angepflanzt wird. Unabhängig von der beschriebenen allgemeinen Umstellung sind die Hybriden in den reblausverkeimten Gemarkungen in möglichst kurzer Frist gegen Entschädigung zu entfernen.

Die Toten im Lande.

Neuhardt, 12. Febr. Gestern nacht 19 Uhr verstarb nach kurzem Leiden an Grippeerkrankung unser langjähriger Bürgermeister Josef Niedermayer im fast vollendeten 65. Lebensjahre. Niedermayer entstammte dem in Neuhardt ansässigen alten Bauerngeschlecht gleichen Namens, das der Gemeinde schon tüchtige und geschätzte Männer und Frauen gegeben hat. Das Vertrauen seiner Mitbürger stellte den Verstorbenen in wiederholter Wahl an die Spitze der Gemeinde, wo er seit Februar 1914 ununterbrochen in gewissenhafter Arbeit für das Wohl der Gemeinde tätig war und allezeitige Achtung auch im Kreise seiner Berufsgenossen und in dienstlichen Stellen genoß. Das Verhalten über das frühe Hinscheiden des Verstorbenen ist in der Gemeinde allgemein. Die Beerdigung findet am Samstag vormittag statt.

— Kehl, 12. Febr. (Grenzlandmittel.) Der Reichsminister des Innern hat aus den Mitteln der Reichswehrgeldhilfe 1930 zur Beschaffung von Lehr- und Unterrichtsmitteln und zur Ergänzung der Lehr- und Schülerbüchereien der Gewerbeschule 3000 RM. zur Verfügung gestellt.

Bürgermeisterwahlen.

o Kahlbach (Heidelberg), 12. Febr. Zum Bürgermeister wurde Bürgermeister Jakob Albert Bauß mit 31 gegen 25 Stimmen wiedergewählt.

o Dossenheim, 12. Febr. (Rücktritt des Bürgermeisters.) Bürgermeister Böhrer, der zur Kur in Davos weilte, hat der Gemeinde seinen Rücktritt mitgeteilt. Gemeinderat Johann Ruland wurde zum Stellvertreter gewählt.

M. Bruchsal, 10. Febr. (Aus dem Stadtrat.) In den Gewannen Feiertag und Rohrbach werden zwei Grundstücke, die zur Abwendung des städt. Besitzes notwendig sind, erworben. — Für Fortbildungskurse für Arbeitslose werden Schulräume in der Gewannbeselung und im Hoheneggerbau kostenlos zur Verfügung gestellt. — Die Eispreise für Großabnehmer für 1931 werden wie bisher beibehalten, jedoch durch zwei weitere Stufen ergänzt. Bei Abnahme von über 12 000 Zentner pro Jahr beträgt der Preis 70 Pf. pro Zentner, bei Abnahme von über 15 000 Zentner 65 Pf. pro Zentner. — Die Aufstellung eines weiteren Kohlenfäureskompressors für 45 000 RM. mit elektrischem Antrieb und einem Kostenaufwand von 21 000 RM. wird beschlossen.

x Schwellingen, 12. Febr. (Schwerer Einbruchdiebstahl.) In der Donnerstagnacht wurde in der August-Neuhausstraße bei dem Urthelsten Schneider ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe nahmen vom Keller aus ihren Beutegut durch das ganze Haus. Ihre Vorliebe zeigte sich besonders im Mitnehmen von Lebensmitteln und Weinvorräten. Auch im Büro wurden sämtliche Schubladen durchwühlt und eine Ledertasche mit Autopapieren mitgenommen. Aus den Fußspuren konnte festgestellt werden, daß die Eindringlinge mit Gummihandschuhen angezogen hatten.

= Ketsch (Heidelberg), 12. Febr. (Wilderer.) Ein 36jähriger Tagelöhner von hier wurde wegen Wilderns verhaftet. Im Winter 1928/29 hatte er mit mehreren Genossen auf der Rheininsel Rehe gefangen, die infolge der Kälte so erkrankt waren, daß sie ihren Verfolger nicht entfliehen konnten. Die Rehe wurden geschlachtet und in heiterer Gesellschaft verzehrt. Die „Gäste“ hielten jedoch nicht reinen Mund, und so kam die Geschichte an die Öffentlichkeit.

+ Altschweier, Amt Bühl, 12. Febr. (Verkehrsunfall.) Gestern abend wurde der Buchbinder Moll nebst Frau auf der Höhe des Kriegerdenkmals von einem talabwärts fahrenden Auto dadurch schwer verletzt, daß das Auto der Mauer zu nahe kam und ein losgerollter Radkettenteil auf die beiden fiel. Moll erlitt eine Wunde am Hinterkopf und war bewußtlos. Auch seine Frau wurde nicht unbedeutend verletzt. Das Auto fuhr unerkannt davon.

= Rimbach (Schopfheim), 12. Febr. (Schadenfeuer.) Heute morgen gegen 2 Uhr brach in der Scheune des Bürgermeisters Berger Feuer aus, das durch die sofort alarmierte Feuerwehr in einhalbstündiger Tätigkeit gelöscht werden konnte. Der Schaden ist verhältnismäßig gering. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der zurzeit im Hause wohnende 60 Jahre alte Schwager des Bürgermeisters festgenommen. Er hat eingestanden, den Brand gelegt zu haben.

Die Frage der Notwendigkeit, noch vor der reichsgesetzlichen Regelung das badische Beamtengesetz zu ändern, wurde von dem Finanzminister bejaht, während der Abgeordnete Bauer sich zum noch drei bis vier Jahre hätte zuwarten können, nachdem man sich das Reichsministerium für gerade jetzt wieder erneut mit dem Entwurf der Reichsdienststrafordnung beschäftigt hat. Auch der Minister mußte zugeben, daß im Beamtengesetz die Forderung beim Verändern, daß in dem neuen badischen Beamtengesetz die freiheitliche Gestaltung weitgehend zum Ausdruck kommt.

Sitzungsbericht.

Präsident Duffner eröffnete die Nachmittagsitzung kurz nach 1½ Uhr und erzielte das Wort.

Finanzminister Dr. Schmitt.

Die Frage der Notwendigkeit der jetzigen Gesetzesänderung, auf eine Verpflichtung gegenüber der Reichsregierung zu sein, muß. Es handelt sich dabei um die Möglichkeit des Beamten in der Reichsdienststrafordnung und die Einführung von Strafen gegenüber der Republik klarer heraus zu stellen als bisher. Für viele Beamte genügt das Prinzip der Reichsregierung ist der Beamte Diener der Heimat. Wer sich nicht positiv zur Republik einstellt, der muß sich nicht in der Lage befinden, zusammen es zu erwidern. Bei ungenügender Beamtenzahl kann niemand anders haben als das Volk. Was jetzt vorgeschlagen wird, berührt in keiner Weise die Beamten. Auch die sachliche Kritik eines Beamten an seinen Vorgesetzten muß erlaubt sein. Die Finanzministerialauswirkungen des Gesetzes dürften kaum ins Gewicht fallen.

Zu den verschiedenen Anträgen der Opposition über die Zusammenlegung der beiden Instanzgerichte bemerkt der Minister, daß die Staatsanwaltschaft dafür, daß das Staatsministerium das Recht der Entscheidung behält. Hier würde nicht nach Parteisichtungen entschieden. Die Prüfung der Rekurse sei auch keine Koalitionsfrage. Was die vom Abg. Dr. Wolfhard verlangte Anknüpfung an den strafrechtlichen Erkenntnis anlangt, so hebt der Minister auf dem Standpunkt, daß es ein Unglück wäre, wenn sich zwei widersprechende gerichtliche Urteile gegenüberstünden. So würde ein Disziplinärverfahren der Beamten geschaffen. Ziel des Disziplinärverfahrens ist nicht das der Verurteilung und Strafe des Staates und Volkes, der Schulinder, der Mitarbeiter und Schutz des Staatsvermögens. Unter die en Gesichtspunkte ist es abzulehnen, wenn eine strafbare Handlung begangen wird. Entschuldigend ist, ob sie begangen wurde. Wenn wir die Strafbarkeit ablehnen, so ist das kein Rückschritt, sondern eine Fortschritt. Der Zeitablauf seit Verübung einer Straftat kann im Sinne einer mildernden Bestrafung brüderlich sein. Die richterlichen Beamten sollen ihre Vorrechte be-

Schönheitspflege im Tempo der Zeit

2 x 2
Minuten
am Tag

TÄGLICH zweimal 2 Minuten
lang eine leichte Gesichtsmassage
mit dem milden Palmolive-Schaum.
Erdringt tief in das zarte Hautgewebe
ein und befreit die Poren von allen Ablagerungen — Puder und Rouge, Staub und Schmutz. Spülen Sie ihn zuerst mit warmem u. dann mit kaltem Wasser ab.

Millionen Frauen in der ganzen Welt
bewahren sich durch den ständigen
Gebrauch von Palmolive-Seife den zarten,
frischen Teint blühender Jugend.
Denn Palmolive Seife besteht aus sorgfältig
aufeinander abgestimmten Palm-, Oliven- und
Kokosnußölen.
Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11



Achten Sie deshalb stets auf die Packung

40 Pf.

Besser als Tankstelle
die deutsche Tonfilm-Operette

Adieu, mein kleiner Garde-Offizier
(Das Lied ist aus)

mit Liene Haid und Willy Forst, wird uns täglich von begeisterten Besuchern x-Mal un-
terragt. Und das will viel heißen! Ur-
sachen Sie selbst. Sie haben noch heute Gelegen-
heit, den Film zu den ermäßigten Eintrittspreisen
von Mk. —80, 1.—, 1.20 und 1.50 zu sehen.

Kleinrentner u. Erwerblose nachmittags 40 Pfg.

Schauburg
Marienstr. 16
Telefon 6284

4.00
6.15
8.45
Uhr

Pa-Li PALAST
Lichtspiele
Herrnstraße • Telefon 2502

Ab heute Pat und Patachon
die Unübertrefflichen in einem neuen Film voll Laune und Humor



Die Presse schreibt u. a.:
Berliner Lokalanzeiger: ... Ein neuer lustiger Pat- und Patachon-Film zu dem die Besucher hinströmen werden; zwei Stunden fröhlichster, harmlosester Heiterkeit.

Im Beiprogramm:
TOM TYLER in
Die Schuld des Tom Carrigan
Ein Cowboy-Film aus dem wilden Westen.

Jugendliche zur ersten Vorstellung zugelassen!
Wochentags: 4, 6.15 u. 8.30 / Sonntags: 3, 4.10 5.30 8.30 Uhr

Unfere Eintrittspreise bei dies. Programm ermäßigt: —.90, 1.20, 1.50 und 2.—Mk.

Resi
Lichtspiele, T. 5111
Waldstraße 30

Wo. 4.00 6.15 8.30 Uhr
So. 2.45 4.30 6.15 8.30

Hauptdarsteller:
Anny Ahlers,
Walter Jankuhn,
Ida Wüst,
Kurt Geron etc.

Eine über dem Durchschnitt stehende Operette.

Die Marquise von Pompadour

Ein galantes Tonfilmspiel am Hofe Ludwigs XV.
Die Liebesaffäre einer schönen Frau.
Im Höhepunkt der Handlung das große Gartenfest in Versailles.
Pompöseste Ausstattung — Höhebebe Einfälle.

Beiprogramm: Micky unter Indianern.

GLORIA

Täglich der Film, der für jeden-
mann zu einem Erlebnis wird!
Der schönste und erfolgreichste Tonfilm
des Jahres:
Franz Lehárs Weltberühmte-Operette

Das Land des Lächelns
mit
Kammersänger
Richard Tauber

in der Hauptrolle, unter persönlicher
Mitwirkung von Franz Lehár.

Monatelang
hat Richard Tauber sein
Daß ist mein ganzes Herz

in Ohr und Gemüt geschmettert.
Man muß diesen Film gesehen haben,
um beurteilen zu können,
wie dieser begnadete Sänger
alle Register seines großen Könnens
gezogen hat.

Kleinrentner, Erwerblose und Jugend-
liche nachmittags Preisermäßigung!
3/2, 5, 7 und 9 Uhr.

Jugendliche
haben Zutritt

PAT UND PATACHON
als Kunstschützer

Die Presse schreibt u. a.:
Berliner Lokalanzeiger: ... Ein neuer lustiger Pat- und Patachon-Film zu dem die Besucher hinströmen werden; zwei Stunden fröhlichster, harmlosester Heiterkeit.

Im Beiprogramm:
TOM TYLER in
Die Schuld des Tom Carrigan
Ein Cowboy-Film aus dem wilden Westen.

Jugendliche zur ersten Vorstellung zugelassen!
Wochentags: 4, 6.15 u. 8.30 / Sonntags: 3, 4.10 5.30 8.30 Uhr

Unfere Eintrittspreise bei dies. Programm ermäßigt: —.90, 1.20, 1.50 und 2.—Mk.

Ab heute bis einschl. Montag

Union-Theater
4.00 5.40 7.20 9.00 Uhr

Die Venus von heute od.

Rhapsodie der Liebe

Für Jugendliche
verboten.

Café Odeon

Heute nachmittags:
Unser Kinderfest

Jedes Kind bekommt einen Luftballon und noch etwas dazu —
Herr SONNTAG erzählt ein paar nette Geschichten —
Die Kinder dürfen auch ein wenig tanzen — bitte Kostüm!

KINDERREDECK:
1 Tasse Schokolade, Kaffee oder Tee mit 2 Berliner Pfannkuchen oder 1 Stück Kuchen RM. 0.80

Abends:
Letzter Kappen-Abend
— Eintritt frei — Kein Weinzwang — Riesensalons —
Vergrößerte Tanzflächen

VORANZEIGE!
Morgen, Fastnacht-Samstag, 14. Februar:
Grosser Lotterie - Maskenball
(Näheres darüber in der Samstag-Morgen-Ausgabe.)
Ticketbestellungen rechtzeitig erbeten Telefon 94

KAFFEE BAUER

Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags
ELITE-KONZERT

Einlage: Goltermann Becker
Solist: Karl Schellenberg.

20.30 Uhr abends:
BUNTER ABEND
mit Lucy Schöniger, Fritz Denzer, Walter Stütcher
Jazz-Sonderkonzert der Kapelle Osenneg

Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Alte Brauerei Kammerer!
Heute Freitag
Großer Kappen Abend

Stimmungskapelle Ludwig-Zoller-Perkeo
Stimmung Humor
Polizeistunden-Verlängerung.
Es ladet hoch, ein
Valentin Gans u. Frau.

Weinhaus Juff
Kaiserstr. 91
Heute Freitag ab 8 Uhr
Sevilla-Abend

Spanische Kostüme erwünscht; solche erhalten ein original spanisches Geschenk

Morgen Samstag: Kappen-Abend

Badisches Landes-Theater
Freitag, 13. Februar.
Fastnacht-Kabarett

Künstlerische Leitung:
E. Waag.
Musikalische Leitung:
H. Stadelmeier.
Einstudier, d. Länge:
Harald Vol, Fährtenau
Anfänger:
Helfr. Baumhach.
Wirtstische:
Das gesamte Personal
Anfang 19.30 Uhr
Ende 23.30 Uhr
Preise 1—8 RM.

Ca. 14. 2. Fastnacht-
Kabarett. So. 15. 2.
Fastnacht-
Kabarett. Abds.: Fast-
nacht-Kabarett. Wo.
16. 2. Fastnacht-Kaba-
rett. Di. 17. 2. Fast-
nacht-Kabarett.

Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage und unliebsame Mißhelligkeiten sehen sich die unterzeichneten Cafés veranlaßt, für die Veranstaltungen des diesjährigen Faschings keine Passepartouts auszugeben. Wir bitten unsere Gäste um verständnisvolle Würdigung dieser Maßnahme.

**Café Bauer
Café Museum
Café Odeon**

Schützen-Gesellschaft Karlsruhe 1721, E. V.

Schützenball
(Motto: Schützen-Kerwe)
in sämtlichen festlich dekorierten Räumen des
Schützenhauses
Samstag, den 14. Februar 1931
Beginn 20.30 Uhr 4 Tanzflächen

Eintritt für Mitglieder einchl. Steuer 1.50 RM.
Eintritt für Gäste einchl. Steuer 3.— RM.
Karten erhältlich bei:
Geinrich Paar, Juwelier, Kaiserstr. 78 (Telephon 1008).

Autofahrgelegenheit (Taxi) je Person 0.40 RM ab Sand-
elskammer, Karlsruherstr. u. Ecke
Strefel und Karl-Friedrichstr. Die Wagen sind an der
grün-weißen Schützenflagge kenntlich.

CAFÉ-CABARET ROLAND
Großer
Stimmungs-
Betrieb
(Kein Masken-Ball.)
die einzigartig Famous Syncopators
TANZ
spielen zum
Polizeistunden-Verlängerung.

Verlobungs- u. Vermählungs-Karten
werden nach u. preis-
wert anfertigt in der
Druckerei
F. Thiergarten
(Badische Presse)

Mehrere 1000 Kubikmeter
Auffüll-Material
für Kiesgruben oder können franco ange-
fordert werden durch
Herrn Carl Böhm, Gellertstr. 26, Tel. 710, Baden.

Moderne
Faschings-
Kostüme
verleiht i. u. eintritt:
Kaiserstr. 100, Baden.

Volksbühne
Blau abholen!

Colosseum
Heute 8.30 Uhr
3
Entscheidungen:
Windmann —
Küpper
Kop — Thomson
Fehring —
Stolzerwald

Wiener Hof
Heute
Tanz-Abend
d. neuen beliebten
Tanz- und Stim-
mungs-Kapelle
Saargold
Morgen Samstag
grosser
Maskenball

Kapitalien

**Hypotheken-
Gelder**
für Stadt u. Land
bevorz. (800a)
Bankgeschäft
Erwin Oberle,
Freiburg i. B.,
Dreifönigstr. 17

Immobilien

Schweiz-Zürich
Lobte, sichere Rente
durch Kauf eines
erstklass. Rentenhauses
in Zürich, mit nur
20000 RM. Anzahlung.
Offert. u. Nr. 39408a
an die Bad. Presse.

Wäcker
60er, Nähe Webersfeld,
zu verkaufen. In eifr.
Bilger, Gellertstr. 30, 11.

